[redacted]Grenzbote.

[redacted] Tageblatt und Anzeiger

für

[redacted]dorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

[redacted]er Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

[redacted]s die illustrirte Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

[redacted]ch, den 28. November 1900. 65. Jahrg.

[redacted] vorher bekannt zu machenden Bedingungen

[redacted]M., Vormittags 11 Uhr

[redacted]htet werden. Der Pächter ist zum Verkauf

Der Stadtrath.
Kämnitz.

[redacted] in der alle Redner sich gegen diesen Standpunkt des Staatssekretärs wandten. Mit besonderer Schärfe that dies der Abg. Dr. Oertel-Sachsen (kons.), der dem Reichsschatzsekretär anheim gab, zu erwägen, ob der Reichstag in der Lage sein werde, irgend welche Ausgaben für Verkehrszwecke zu machen, wenn die Reichskasse nicht der nächsten Pflicht den Militärinvaliden gegenüber nachzukommen vermöge. Für die bessere Versorgung der Invaliden und für die schleunige Vorlegung eines Entwurfs behufs Revision des Militär-Pensionsgesetzes traten alle nachfolgenden Redner, die Abgg. Fritzen (Centr.), Rickert (freis. Vgg.), v. Vollmar, Eibhoff, Prinz Schönaich-Carolath (nationallib.), Dr. Arendt (Rp.) und Abg. Werner (deutsch-soziale Refp.) ein. Nachdem noch Graf Oriola die Verdächtigung des Reichsschatzsekretärs, als habe er nur Eindruck nach außen machen wollen, mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen hatte, wurde die Debatte geschlossen. Das Haus ging über zur ersten Lesung der Seemannsordnung, die den Reichstag bereits in der letzten Session beschäftigt hat, es sprachen die Abgg. Semmler (nl.), Freese (frs. Vgg.) und Rettich (Reichsp.). Darauf vertagt sich das Haus bis Dienstag 1 Uhr. Schluß 5 Uhr.

Politische Rundschau.

— Zur neulichen Rede des Dr. Siemens macht der Berliner Korrespondent der „Neuen Züricher Ztg.“ folgende treffende Glossen: „In seiner Einleitungsrede berechnete Dr. Siemens, daß das gesammte Nationalvermögen Deutschlands rund 150 Milliarden Mark betrage, wovon ungefähr nur der zehnte Theil durch agrarischen Besitz repräsentirt werde. Er folgerte daß die Agrarier angesichts solcher Minimalbetheiligung am Nationalvermögen kein Recht auf erhöhte Berücksichtigung ihrer zollpolitischen Wünsche hätten. Ohne mich für die agrarischen Getreidezoll-Forderungen und ihre Verfechter irgendwie zu erwärmen, scheint mir die Siemens'sche Berechnung des Gewichts einer Bevölkerungsklasse im Staatsleben nur nach ihrem Vermögensbesitz doch sehr kapitalistisch einseitig und politisch nicht stichhaltig. Hundert mäßig begüterte tüchtige Landleute sind als Staatsbestandtheil wohl ebenso viel werth, als zehn sehr reiche Städter. Schließlich stellt nicht das Checkbuch und der Geldbeutel, sondern der lebendige Bürger die Kraft der Nation dar.“

Berlin, 26. Novbr. Zur Förderung der Landwirthschaft und der deutschen Besiedelung des südwestafrikanischen Schutzgebietes können an Ansiedler Beihilfen im Gesammtbetrage bis zu 4000 Mk. gewährt werden. Diese Beihilfen gelten als unverzinsliches Darlehn, welches ratenweise zurückgezahlt werden muß.

— Aus Kamerun wird der Tod der beiden Angestellten der Kamerun-Hinterland-Gesellschaft Kasch und Arnold auf telegraphischem Wege übermittelt. Die Todesursache ist nicht angegeben; doch ist die Vermuthung begründet, daß beide Herren feindlichen Eingeborenen im Busch zum Opfer gefallen sind. Im Juli hatte Herr Kasch von Edea aus den Sannaga aufwärts eine Expedition in das Innere unternommen und in Sakebayeme, 4 Tagereisen aufwärts Edea, eine Factorei angelegt. Die ersten Berichte, die Herr Kasch an die Gesellschaft entsandte, lauteten sehr günstig, ließen aber erkennen, daß Schwierigkeiten mit den Negern nicht ausgeschlossen sein würden. Wahrscheinlich ist Herr Arnold zu seiner Unterstützung hinaufgesandt und sind auf diese Weise beide in treuer Pflichterfüllung auf einem der Vorposten der Civilisation ihrem Berufe zum Opfer gefallen.

— Die „Associirte Presse“ in New-York sagt, in südamerikanischen Kreisen und in Washington verlaute, Deutschland suche die Insel Curacao, die zu Holländisch-Guyana gehört zu erwerben. Curacao ist eine zu den Inseln unter dem Winde gehörige Felseninsel im Antillenmeere Westindiens, ungefähr 70 Km. von der Küste Venezuelas entfernt, zählt auf 550 Qkm. (1894) 27 769 Einwohner, darunter 5—6000 ehemalige Sklaven. Curacao wurde 1527 von den Spaniern besetzt, 1634 von den Holländern erobert und ihnen im Westfälischen Frieden abgetreten. 1807 von den Engländern erobert, wurde sie infolge des nach dem Pariser Frieden zwischen England und dem Königreiche der Niederlande geschlossenen Vertrag zurückgegeben.

— Unter Führung der Abgeordneten Schönerer, Iro und Stein besuchten 25 Ostmärker aus Asch, Eger, Brünn, Friedland, Krems, Reichenberg, Salzburg, Schloß Rosenau und Wien die Gruftkapelle in Friedrichsruh und legten Kränze und Palmenzweige am Sarkophag nieder. Schönerer sagte, die Ostmärker seien in Bismarcktreue gekommen, um neuerlich zu danken für Alles, was Bismarck für das deutsche Volk gethan habe.

Wien, 26. Novbr. Die bisher in Deutsch-Böhmen vorgenommenen Wahlmänner-Wahlen für die allgemeine Curie ergaben einen ungeahnten Erfolg der Deutschradicalen, insbesondere im Egerlande und im nordwestlichen und östlichen Böhmen. Ganze Bezirke, welche 1897 sozialdemokratisch gewählt haben, wählten diesmal deutschradical, darunter ausgesprochene Fabrikorte. Ebenso groß ist der Erfolg der Deutschradicalen in Nord-Mähren, wo beide Mandate der Sozialdemokraten abgenommen werden dürften.

— Armes Böhmen! Ein netter Ton scheint in czechischen Priesterkreisen üblich zu sein. Als Probe hierfür theilt das „N. S. Kbl.“ einen durch die „Oesterr. Kirchenz.“ verbürgten Vorgang mit, wonach der Dechant in W., in der Nähe von Turn, einen übergetretenen Arbeiter, der eine Quittung bei ihm unterschreiben lassen muß, mit „Sie Schwein!“ titulirt und ihm wüthend das unterschriebene Papier vor die Füße wirft. . . . Für den Deutschenhaß der würdigen Herren ist es kein übler Beleg, wenn ferner der czechische Seelenhirt P. Gruda in Katharein 2 Schulmädchen, die ihn deutsch mit „Gelobt sei Jesus Christus!“ grüßen, auf Czechisch anfährt: „Ihr Schweine, könnt Ihr nicht anders grüßen!“ Was im Uebrigen der böhmische Clerus dem Volke in religiöser Beziehung zu bieten wagt, zeigt die in der bischöflichen Druckerei zu Pilsen wieder mundrecht gemachte Geschichte vom Räuber Janetschek, der in den Himmel kommt, weil sonst alle Heiligen dem lieben Gotte mit einem großen Streik drohen. — Mit Recht bemerkte das „N. S. Kbl.“ hierzu, auch einem gedankenlosen Volke müßten doch endlich einmal die Augen aufgehen über solchen Volksbetrug.

Rom, 26. Novbr. Ein Abendblatt meldet: Der Kriegsminister gab seine Entlassung, weil die Kammer in der heutigen Vormittagssitzung den vom Kriegsminister bekämpften Antrag des Sozialisten Panzini auf Abschaffung aller Kriegsgerichte annahm. Der Kriegsminister war indessen in der Nachmittagssitzung der Kammer erschienen.

Rom, 27. Novbr. Aus Odessa wird gemeldet, durch Vermittelung des Grafen Leontijiff sind 6 russische Offiziere in den Dienst des Negus Menelik getreten, um die Ausbildung der abyssinischen Truppen zu vervollständigen. Die Offiziere werden in den nächsten Tagen in Djibuti eintreffen.

Paris, 25. Novbr. Auf der Fahrt zur Ausstellung, die Krüger heute besuchte, wurde Krüger öfters mit dem Rufe „Es lebe das Schiedsgericht!“ begrüßt.

Paris, 26. Novbr. Bei der Unterredung mit Delcasse trug Präsident Krüger eine große Zuversicht zur Schau. Die heute eingetroffenen Nachrichten, daß Botha sich Pretoria nähert, und daß Roberts zwanzigtausend Mann regulärer Truppen verlangte, weckten im Scribehotel allgemeinen Jubel.

Madrid, 26. Novbr. Aus Tanger wird gemeldet, daß die Einführung großer Posten moderner Gewehre aus Deutschland nach Marokko die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Man spricht davon, daß die Mächte, ähnlich wie für China, auch für Marrokko ein Waffeneinfuhrverbot vereinbaren werden.

London, 26. Novbr. Nach Pariser Meldungen will Krüger die französische Regierung bitten, England folgendes Arrangement vorzuschlagen: Rückkehr zu dem Zustand vor dem Ultimatum Transvaals; Gewähr des Wahlrechts an die Ausländer nach fünf Jahren Aufenthalt mit rückgreifender Wirksamkeit; beide Republiken zahlen eine durch ein Schiedsgericht festzusetzende Kriegsentschädigung; gleiche Rechte bezüglich der Sprache, Religion und Politik für alle männlichen Landesbewohner über 16 Jahren, Autonomie für die Republiken mit einem Consularcorps in Pretoria, welches in inneren Angelegenheiten der Burenregierung subordinirt, in äußeren aber ihr übergeordnet ist.

London, 26. Novbr. Präsident Krügers Empfang in Paris übertrifft hier alle Erwartungen. Da ein objectives Urtheil über die Motive hier unmöglich ist, werden sie in falscher

Information des Publikums sowie in dem Wunsche der Nationalisten, der Regierung Verlegenheit zu bereiten, gesucht. Die Zeitungen äußern jedoch lebhafte Befriedigung über das Fehlen englandfeindlicher Demonstrationen und erklären Krügers Empfang durch Loubet für correct, da die britische Regierung nun einmal aus verborgenen Gründen die Annexion von Transvaal den Mächten nicht notificirt habe. Sie versichern, Krügers Hoffnungen auf Intervention seien absolut aussichtslos, da kein Volk es wagen würde, England Hindernisse in den Weg zu legen.

Sansibar. Die Ogade-Somalis haben sich in Inycapland (?) einer Provinz im britischen Ostafrika, gegen die Regierung erhoben. Etwa 4000 sollen unter Waffen sein. Der Unterkommissar Jenner, der sich auf einer Reise von Kismajo nach dem Inlande befindet, soll angegriffen worden sein. Der Oberst Ternan ist aus Mombassa und der Kommandant der ostafrikanischen Schutztruppe Hatch mit zwei Kompagnien nach Kismajo aufgebrochen. Die verfügbaren Streitkräfte beziffern sich auf 500 Mann. Der Kreuzer „Magicienne" ist nach Kismayo abgefahren. Es heißt, der Unterkommissar Jenner befinde sich in einer ernsten Lage, und es sei zweifelhaft, ob er Kismajo wohlbehalten wieder erreichen wird. Die Somali haben in der Umgegend von Kismajo Vieh geraubt, das ihnen früher statt Geldbuße abgenommen worden war, die Europäer in Kismaja sind wohlbehalten.

Peking, 23. Novbr. Das Yorksche Korps hat, ohne erheblichen Widerstand zu finden, am 18. November glücklich Kalgan erreicht und besetzt. 3000 reguläre chinesische Truppen und Boxer sind in der Richtung auf die Provinz Schansi geflohen. Ein Bataillon regulärer chinesischer Truppen wurde in Kalgan entwaffnet. Die nach Auhsintschwang detachirte deutsche Truppenabtheilung ist nach Zerstörung der Stadt, ohne Verluste zu haben, von dort zurückgekehrt. Die Witterung beginnt bereits empfindlich kalt zu werden. — Ein Brief des Kaisers an den Vizekönig Li-hung-tschang ist abgefangen worden. Es verlautet jedoch noch nichts über den Inhalt desselben.

Oertliches und Sächsisches.

l. Adorf, 27. Novbr. Seit letztem Sonnabend ist von verschiedenen Personen im hiesigen Stadtwald Galgenberg—Zeitelweide eine Kuh gesehen worden. Wie man hört, hat ein Viehhändler aus Zwota jene Kuh am letzten Sonnabend bei dem Gutsbesitzer Landrock in Arnsgrün gekauft, und ist diese flüchtig geworden. Seit diesem Tage suchen etwa 10—15 Männer aus Arnsgrün die umliegenden Wälder vergebens nach jenem Rind ab.

Adorf, 27. Novbr. Die Zahl der Abendmahlstheilnehmer am 2. diesjährigen Bußtag und am Todtensonntag war folgende: Bußtag früh 106, Abends 348, Todtensonntag früh 157, Abends 372, in Sa. an beiden Tagen 983, gegen 919 Communicanten vom vorigen Jahre an den gleichen Tagen.

— Die Geldknappheit, die sich schon seit längerer Zeit auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens bemerkbar gemacht hat, zieht immer weitere Kreise. Selbst auf erste Hypotheken gut und sicher angelegte Gelder werden von Privatpersonen gekündigt und die Gläubiger dadurch in eine fatale Situation gebracht. An die Sparkassen werden deshalb besonders starke Anforderungen gestellt, aber auch diese Institute sind nicht immer im stande, solche zu befriedigen, da jetzt meist die Rückzahlungen die Einlagen übersteigen. Um den gestellten Ansprüchen wenigstens einigermaßen Rechnung zu tragen, haben viele Sparkassen zur Lombardirung vorhandener Wertpapiere schreiten müssen. An einen Verkauf von Effekten kann bei den niedrigen Kursen nicht gedacht werden, denn die Sparkassenverwaltungen würden sich dadurch nur großen Verlusten aussetzen. Die gegenwärtige mißliche Lage fordert von Allen, die nicht mit Reichthümern gesegnet sind, größte Einschränkung und Sparsamkeit, läßt sich doch nicht absehen, ob und wann wir wieder besseren Zeiten entgegengehen werden.

— „Schluß der Sitzung" machte gestern Montag die Ziehungs-Commission der königl. sächs. Landeslotterie, nachdem sie in dreiwöchiger Thätigkeit goldene Berge vertheilte an Diejenigen, welche die Schooßkinder des Glückes sind. Dem für den letzten Tag noch übrig gebliebenen 5000 Mark-Gewinn wurde als dem höchsten Treffer noch die stattliche Prämie von 200,000 Mk. zugetheilt und Beides fiel auf die Nummer 52,353 in der Collection des Herrn E. Seiberlich in Riesa, womit die Besitzer dieses Glücksscheines für die bisher erlebte Entäuschung reichlich entschädigt werden und mit fröhlichem Herzen sagen können: „Ende gut, Alles gut!" Aber die Anderen . . . noch einmal werden sie prüfend die langen Ziffernreihen durchgehen und dann, wenn ihnen trotz gewissenhafter Durchsicht ihre Nummer nicht entgegenlacht, resignirt ausrufen: „Es war wieder einmal nichts!" Zu all diesem Kummer gesellt sich oft noch der Spott, und Reden, wie „zum Nietenball gehen" und dergl., müssen sich die vom Glück Genarrten noch vielfach gefallen lassen. Aber auch hier gilt der Spruch: „Einst wird's besser", zumal mit dem neuen Jahre unter neuer Direktion mit dem sympathischen Namen mehr „Mehr" ein neuer Plan in Kraft tritt, der sicher dazu führt, daß die jetzigen Leidtragenden sich zu den Fröhlichen gesellen, daß überhaupt mehr gewonnen wird.

Plauen, 26. Novbr. Um ihren Ehemann,

Die Söhne des Kapitäns.

Erzählung von Carl Western.

(Schluß.) [Nachdruck verboten.]

Nun begann Lord Manning:

„Ich bin aber sehr unangenehm überrascht; so weißt Du auch wohl, daß Dein Verlobter — Dein Cousin ist?"

„Papa, nein! Welche Entdeckung!"

„Ich danke Ihnen, Kapitän Oldham!"

Der Kapitän verstand ihn und lächelte.

„Weißt Du auch, May, daß Dein Verlobter der zukünftige Lord Aroundle ist?"

„Papa!"

„Nicht? Tausend Dank, Kapitän!"

Oldham verneigte sich.

„So weißt Du auch nicht, liebe May, daß Dein Verlobter in fünf bis sechs Tagen hier eintrifft?"

„Papa, Papa!" jubelte nun May. „Nein, das wußte ich nicht! O Gott! Mr. Oldham, wie überraschen Sie mich!"

Oldham stand auf:

„Mylord, so wäre denn alles geordnet; ich will Sie nicht länger aufregen; ich gehe und wünsche Ihnen ein langes Leben! Auf morgen!

Er reichte dem Lord die Hand, küßte May und sagte:

„Wir sehen uns morgen wieder!"

Dann ging er.

Am andern Tage fand zu Aroundlehall ein feierlicher Akt statt:

Mr. Vauxfall nahm bei brennenden Kerzen folgenden Akt auf:

„Ich, Manning Lord Aroundle, gebe bei voller Geisteskraft meine Willensmeinung, wie folgt, kund:

„Nachdem es bewiesen ist, daß meine Neffen Row und Ed Wilberforce noch leben und durch Zeugen als identisch mit den einst Verschwundenen anerkannt sind, trete ich vom Besitze der Herrschaft und der Würde eines Lords zurück und übergebe beides meinem Neffen Rowland, mein Privatvermögen aber vermache ich hiermit rechtsgültig beiden Brüdern zu gleichen Theilen.

Aroundlehall, im August 185 .

Lord Manning Aroundle."

Hierunter setzten Kapitän Oldham und der Diener James Spoon ihre Namen als Zeugen.

Mr. Vauxfall vollzog dann die Akte gültig und notariell.

Er reichte diese Note dann an das Gericht der Lords ein, und die Königin bestätigte Rowland Lord Aroundle in seiner Würde und seinem Besitze.

Indeß war May seligster Erwartung voll.

Lord Manning befand sich wohler, wie Monate vorher.

Am andern Tage suchte Kapitän Oldham den Pfarrer Lyndhall auf, der ging nach Hephstem, und am selbigen Tage fand sich Molcolm wieder auf Aroundlehall ein, indem er leise in den Bart brummte:

„Nun hat der alte Malcolm doch recht behalten! Gelobt sei Gott!"

*

Einige Tage darauf sammelten sich die Schwalben zum Abzuge. Da betraten zwei Leutnants zur See die Straßen von Dundee und traten in das Haus des Kapitäns Ralph Oldham ein.

Frau Elisabeth war allein, der Kapitän besorgte einen nothwendigen Weg.

Plötzlich stürmten beide jungen Leute in's Haus, legten ihre Arme um der Mutter Hals und riefen:

„Gegrüßt, liebe Mutter!"

Frau Elisabeth schluchzte gerührt auf:

„Seid Ihr da?"

Rowland lächelte:

„Beide, Leutnants, Mutter, aber mich habt Ihr nur bis morgen! Wo ist der Vater?"

„Er muß gleich kommen! Ed, wie bist Du groß und stark geworden! Rowland, welch' eine Perle von einem Mädchen hast Du Dir in May erwählt!"

„Liebe Mutter," sagte der gute Junge, „meine erste und einzige Liebe! Bei einer solchen giebt's kein Ende bis an das Grab! May weiß das! Wenn nur erst das erste Zusammentreffen mit dem Oheim vorüber wäre!"

„Vater sagt," entgegnete Frau Elisabeth, „er ist ein anderer geworden! Als er erfahren, daß Du May's Leben gerettet, da hat er laut aufgeschrieen: „Und ich!" May hat es glücklicherweise nicht verstanden!"

„Daß ich Richard Wilberforce gleich erkannte!" meinte Edward.

„Einige Leute hatten mit Dir gleiches Schicksal, Ed! Laßt ihn in Frieden ruhen; er hat gesündigt und gelitten! Gott sei ihm gnädig!"

Nun erschien auch Vater Oldham.

Er umarmte seine Söhne und sagte:

„Gott segne Euch! Ich bringe Euch auch etwas mit!"

Damit überreichte er den Söhnen eine Rolle: es war das Erkenntniß des Gerichts der Königsbank, daß Rowland Lord Aroundle und Edward Oldham erlaubt sei, ihren Namen die Bezeichnung Oldham zuzufügen.

„O, Vater," rief da Rowland, „welch ein edler, uneigennütziger Mann bist Du!"

Der Kapitän lächelte.

Am andern Morgen brach Rowland auf, seinen Weg nach Aroundlehall zu Fuß anzutreten.

Wie jubelte sein Herz May entgegen! Da lag nun das Schloß!

Am Thore stand der alte Malcolm, beugte das Knie und rief: „Herr, nun will ich gern sterben! Tritt ein, Du Gesegneter des Herrn!"

Rowland umarmte ihn, aber da jubelte es auch schon:

„Rowland, Rowland!"

Und sie hielt ihn, ihren Verlobten, umschlungen, sie küßten sich und stammelten beide Worte himmlischer Liebe.

O Liebe, wie kannst Du des Menschen Herz beseligen!

Nun traten sie in das Krankenzimmer; der Kranke schlief noch, aber er erwachte jetzt.

Leuchtenden Antlitzes reichte er Rowland die Hand und sagte:

„Ja, Du bist meines Bruders Sohn, der Lord, vergieb mir, mein edler Sohn!"

Rowland schloß ihn in Arme:

„Stille, Papa; schenktest Du mir nicht dafür Dein Theuerstes, Deine May?"

„Gott segne Euch!" rief der Kranke.

Am andern Tag kam Ed dazu und wurde gleich herzlich empfangen.

Vierzehn Tage später fand im großen Bankettsaale des Schlosses die Hochzeit Rowlands mit der lieblichen May statt. Der Lord Manning nahm im Krankenstuhle sitzend daran theil.

Nach der Hochzeit erhielt Rowland den erbetenen Abschied und widmete seine ganze Arbeitskraft dem Herrensitze.

Ed mußte freilich wieder zur See. In Indien erreichte ihn die Nachricht vom Tode des Oheims Manning, 6 Monate später der Bericht Rowlands von der Geburt eines Erben, der Ralph getauft war.

Die Oldhams wohnten später immer auf Aroundlehall.

Edward ist nun Kapitän. Auf dem alten Herrensitze aber tollen jetzt zwei Brüder, Ralph und Manning, die beiden Brüder aber nennen sich noch heute die dankbaren Söhne des Kapitäns.

mit dem sie in Scheidung liegt, schneller los zu werden, hat eine hiesige Fabrikarbeiterin versucht, ihn in der Nacht zum Sonnabend von der neuen Brücke an der Höppnerschen Fabrik in die Elster zu stürzen. Vorher hatte das Weib drei Personen zu bestimmen gesucht, ihr bei ihrem Vorhaben behilflich zu sein. — Ein entsetzliches Erwachen hatte dieser Tage hier ein 13 Jahre altes Mädchen, ein Waisenkind, das mit der Großmutter ein Stübchen in einem Hause der Südvorstadt bewohnte. Die Frau war lange Zeit hindurch schwerkrank und so sehr man sich auch der braven Alten und ihrer Enkelin annahm, Noth und Sorge hielten doch Einkehr bei den beiden. Eng aneinandergeschmiegt schliefen Großmutter und Enkelin in dem einzigen Bette: es war so doch etwas wärmer. Nachts wurde die Enkelin zuweilen aufgerüttelt, um der schwerkranken Großmutter Wasser zu reichen. Aber jüngst Nachts konnte das Kind fest und ruhig schlafen. Als es Morgens nach erquickendem Schlummer erwacht war und merkte, daß es schon ganz hell sei, freute es sich ordentlich, daß die Großmutter nicht, wie es wohl sonst geschehen, schon wach war und zum Aufstehen ermahnte. Nein diesmal lag die Großmutter ganz ruhig, es war so heimlich und still und — — da plötzlich ein gräßlicher Schrei! Das Kind war es, das ihn ausgestoßen. Es hatte entdeckt, daß die Großmutter todt und kalt und starr dalag: die Greisin war in der Nacht still zu einem besseren Sein entschlafen und die Enkelin hatte friedlich neben der Leiche geschlummert.

Treuen, 26. Novbr. Ein höchst bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonnabend Abend in hiesiger Stadt. Der Handwerksgeselle Namens Lorbeer aus Netzschkau stürzte in der Hausflur seiner Wohnung in der Neuegasse derart, daß er am Sonntag mittels Siegkorbes der Krankenabtheilung der hiesigen Bezirksanstalt zugeführt werden mußte. Der bedauernswerthe Mann hat durch den Sturz die Sprache und das Gehvermögen vollständig verloren und dürfte eine schwere Gehirnerschütterung erlitten haben.

Reichenbach, 25. Novbr. Unser Bürgermeister, Herr J. Klinkhard, kann am 4. Dezember sein 25jähriges Jubiläum als Bürgermeister der Stadt begehen. Als er sein Amt übernahm, hatte die Stadt etwa 10,000, jetzt hat sie etwa 26,000 Einwohner.

Reichenbach i. V., 26. Novbr. Von dem Industriegeleise der Aktien-Gesellschaft Georg Schlaber hier ging heute Vormittag in der 10. Stunde ein mit Kohlen beladener Eisenbahnwagen durch, durchlief den hiesigen unteren Bahnhof und raste nach Mylau zu weiter. Dort ist der Wagen auf den hintenan stehenden Packwagen eines Güterzuges und dieser wiederum auf den vor ihm stehenden Güterwagen aufgefahren. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. In einer Curve unterhalb des hiesigen unteren Bahnhofes waren durch Zuruf vom Bahnhofe aus noch rechtzeitig gewarnt worden. Auch der Straßenübergang an der Mylauer Stadtgrenze war zufällig frei.

Burgstädt, 25. Novbr. Im oberen Ortstheile von Diethensdorf wurden bei dem Versuche, das Wasser aus einer Sandgrube abzuleiten, unter einer Tonschicht in der Tiefe von ca. 6 Metern Kohle entdeckt. Der mit den gefundenen Stücken von fachmännischer Seite angestellte Brennversuch ist vorläufig als sehr günstig ausgefallen zu bezeichnen. Auch wurde die Kohle zur weiteren Untersuchung einem chemischen Laboratorium übergeben. An und für sich sind an derartige Funde nicht ohne weiteres besondere Hoffnungen zu knüpfen, denn erst die in nächster Zeit zu erfolgenden Bohrversuche können über die Mächtigkeit und Abbaufähigkeit bezw. -Möglichkeit des Flötzes Aufschluß geben.

Ostrau, 25. Novbr. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen den Stationen Ostrau und Stauchitz ein gänzlich unbekannter Mann, welcher vom Zuge überfahren worden war, todt aufgefunden.

Coswig, 26. Novbr. Auf hiesigem Bahnhofe wurde der Bahnarbeiter Malek von einer Hilfslokomotive erfaßt und schwer verletzt. Der Verunglückte hat Verwundungen am Kopfe erlitten und die rechte Hand ist ihm abgefahren worden. Er ist verheirathet und Vater mehrerer Kinder.

Dresden, 25. Novbr. Die theuren Kohlen, deren Beschaffung von der ärmeren Klasse schwer empfunden wird, sollen, wie mitgetheilt wird, durch gefärbte Steine hier und da vermengt werden. Im Interesse der reellen Lieferanten sowohl als auch im Interesse der Käufer ist es gerathen, auf diese Fälschung hinweisen.

Dresden, 26. Novbr. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag in der Chocoladenfabrik auf der Wartburgerstraße 35 Es platzte dort ein kupferner Kessel, wodurch ein Arbeiter so schwer verletzt wurde, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. -- Große Freude ist plötzlich in die Familie eines hiesigen kleinen Beamten eingezogen. Die 16jährige Tochter war schon seit Monaten auf beiden Augen erblindet und hatte sich ihrem Schicksal ergeben, obwohl ihr der behandelnde Arzt immer Hoffnung gemacht hatte. Als sie gestern Vormittag erwachte, vermochte sie mit einem Male Hell und Dunkel zu unterscheiden und die auf sie zukommenden Personen zu erkennen.

— Gegen seine Freisprechung will der 41 Jahre alte Cantor und nachmalige Hotelier Gustav Hermann B. aus Dahlen Revision beim kgl. Oberlandesgericht in Dresden einlegen. B. war vom Schöffengericht in Wurzen wegen Beleidigung des Amtsrichters K. zu zehn Wochen Gefängniß verurtheilt worden. B. hatte das Urtheil mit dem Rechtsmittel der Berufung angefochten. In der Hauptverhandlung vor dem Landgericht Leipzig gab Gerichtsarzt Dr. Thümmler sein medizinisches Gutachten dahin ab, daß man es in B. mit einem Manne zu thun habe, der einem geisteskranken Querulanten sehr nahe stehe. — Auf Grund dieses Gutachtens wurde das schöffengerichtliche Urtheil aufgehoben und B. freigesprochen. B., welcher in der Hauptverhandlung das ärztliche Gutachten energisch bekämpft hatte, erklärte nach Schluß der Verhandlung, daß er sich bei dem Urtheil nicht beruhigen, sondern an das Oberlandesgericht nach Dresden gehen werde.

— Viel besprochen wird in Ostritz ein Vorfall, der sich bei der stattgehabten Stadtverordnetenwahl ereignete. Der Todtengräber hatte einen Wahlzettel abgegeben, den ein Besitzer sofort in die Urne steckte, ohne erst abzuwarten, ob dieser Wähler in der Bürgerliste eingetragen war. Nun stellte sich heraus, daß der Todtengräber nicht in der Liste verzeichnet war, also zu Unrecht an der Wahl theilgenommen hatte. Er wurde nun wieder zurückgerufen und vom Wahlvorsteher gefragt, wen er gewählt habe! Der Mann nannte die Personen, die auf seinem Wahlzettel standen, und nun wurde ein Zettel, der die betreffenden Namen enthielt, als ungiltig aus der Urne entfernt. Gegen dieses Verfahren ist von einigen Bürgern bei der zuständigen Behörde Protest erhoben worden, und es ist daher nicht ausgeschlossen, daß die ganze Wahl für ungiltig erklärt wird.

— In Gommla bei Greiz war am Abend des 22. November der Webermeister Franz Knüpfer am Tische eingeschlafen und hatte infolge einer im Schlaf gethanen Bewegung die brennende Petroleumlampe umgeworfen. Die Folge war eine Explosion, bei der Knüpfer sich die Arme erheblich verbrannte, besonders aber die rechte Hand. Der arg verletzte 68jährige Mann mußte im Landkrankenhaus untergebracht werden. Knüpfer lebt in den bedürftigsten Verhältnissen, die durch den Unfall sich noch schwieriger gestalten werden.

Vermischtes.

London, 26. Novbr. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche aus Quebec ist der Dampfer „St. Olaf", welcher dem Küstenhandel diente, bei Seven Islands auf ein Riff gestoßen und gesunken. Man fürchtet, daß alle an Bord Befindlichen umgekommen sind.

Elbing, 26. Novbr. Bei einem Brande auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Schroedter in Eichwalde, Kreis Marienburg, kamen 85 Stück Rindvieh und alle Pferde in den Flammen um.

Neueste Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 27. Novbr. Bei dem Kampfe um die Peitangforts ist, wie die „Kreuzztg." von unterrichteter Seite erfährt, auch die deutsche Artillerie in ganz hervorragender Weise thätig gewesen. Es war dies die 1. schwere Feldhaubitzenbatterie unter Commando des Hauptmanns Kremkow. Diese, vor nicht zu langer Zeit erst nach Art der Feldartillerie organisierte Fußartillerie hat bei den Kämpfen ihre Feuertaufe erhalten und dem Ansturm der Verbündeten dadurch den Weg gebahnt, daß sie in kurzer Zeit die Geschütze der Forts zum Schweigen brachte.

Paris, 27. Novbr. In gut unterrichteten Kreisen wird versichert, daß Frankreich, von Rußland unterstützt, auf Grund des Artikels 3 der Hager Friedensakte den Versuch unternehmen wird, zwischen England und Transvaal zu Gunsten der Buren zu vermitteln.

Madrid, 26. Novbr. Großes Aufsehen erregt ein Vorfall, der in Madrid in der stark belebten Alcalastraße vor der Calatravakirche passirt ist. Zwei Geistliche kamen in Streit, worauf einer seinen Gefährten niederschoß. Der Mörder beging sodann Selbstmord. Die Ursache zu dieser That ist unbekannt. — In Murcia sind über 100 Personen an der Trichinose tödtlich erkrankt.

Petersburg, 27. Novbr. Das Befinden des Zaren ist in fortschreitender Besserung begriffen. Die Aerzte erklären, daß die Krisis überstanden und alle Aussicht auf baldige Genesung vorhanden sei. Die Absicht, die man noch kürzlich hatte, einige hervorragende ausländische Aerzte ans Krankenlager zu berufen, hat man in neuerer Zeit gänzlich fallen lassen.

5. Classe 138. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit **272** Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 26. November 1900.

5000 und **200000** Mark Prämie auf Nr. 52353. E. Seiberlich, Riesa a. E.

0549 226 811 488 113 415 307 726 147 86 457 800 428 301 (3000) 4 **1**870 675 205 741 268 578 434 88 (1000) 586 (1000) 649 794 996 41 **2**490 763 660 156 405 (500) 28 90 253 697 118 59 42 863 450 783 **3**946 912 837 307 (500) 890 419 215 (1000) 925 131 40 (300) 747 263 568 (300) **4**739 238 707 103 783 296 162 373 209 487 542 919 576 646 139 546 411 571 949 744 985 **5**233 116 197 456 617 666 57 415 (300) 962 (300) 531 753 73 754 511 772 460 794 967 279 **6**831 173 861 212 800 284 (300) 225 776 982 651 77 894 992 752 488 661 (300) 322 (300) 217 635 **7**997 386 508 (3000) 591 252 (500) 545 87 670 384 281 351 32 242 644 994 166 563 668 735 450 **8**148 (1000) 973 916 221 157 291 (3000) 218 179 161 385 924 53 314 (300) 373 727 231 979 491 576 758 (300) 204 937 879 734 777 **9**727 724 840 (300) 338 684 224 (300) 594 131 544 948 579 512 504 567 686 790 148 545 70 481 63 489 (300) 307

10453 953 91 (300) 611 997 602 471 990 430 558 441 484 738 575 (300) 540 103 48 460 63 992 840 **11**310 14 210 950 948 594 626 167 521 356 885 678 413 777 563 849 (3000) 799 712 622 506 158 **12**987 922 610 544 (300) 61 848 628 946 128 750 416 (500) 660 (300) 179 (1000) 766 587 749 (300) 877 (1000) 181 1 382 652 (300) 454 340 **13**473 623 940 (300) 702 305 692 741 591 292 935 457 (1000) 519 485 355 21 339 967 365 960 729 535 406 788 (500) 612 848 **14**671 256 (300) 18 817 618 643 97 593 500 64 883 462 (3000) 440 415 659 760 **15**798 61 710 205 571 308 818 331 768 403 483 371 958 220 316 895 803 376 139 976 752 **16**322 427 542 920 (1000) 472 221 820 694 57 331 832 445 377 741 557 793 541 180 481 693 391 524 **17**285 733 925 286 667 521 373 154 135 438 (300) 268 (300) 315 391 518 16 (500) 437 519 710 **18**281 673 510 844 563 968 945 (300) 449 154 546 (300) 914 382 901 772 393 257 716 555 26 838 635 724 404 315 89 582 (300) 107 (3000) 688 852 253 **19**669 584 323 539 345 266 624 195 287 (500) 946 870 855 (300) 346 546 480 475 807 254

20569 (500) 385 221 624 412 365 606 197 120 8 282 87 384 993 92 344 621 (300) 986 760 985 959 163 509 699 947 252 481 63 447 415 (3000) **21**004 725 (300) 471 290 839 (500) 599 (1000) 49 42 951 815 603 832 978 935 (3000) 686 706 955 446 37 309 713 189 878 32 481 **22**752 444 918 915 509 658 837 139 775 (3000) 962 723 407 188 556 959 46 652 (500) 292 527 445 **23**265 837 550 316 349 111 123 667 234 (300) 465 862 440 370 9 295 (300) 960 81 569 90 939 643 103 (300) **24**573 92 110 (300) 698 (3000) 752 646 272 (3000) 762 264 123 433 650 240 327 150 657 **25**429 248 22 (300) 277 422 638 840 457 143 574 581 948 (1000) 335 163 (1000) **26**335 827 876 498 857 908 983 225 (300) 369 369 574 398 (1000) 164 865 802 894 410 (300) 958 (500) 717 **27**384 700 500 647 792 850 (1000) 25 405 399 255 532 363 (1000) 780 918 422 (300) 530 512 **28**386 544 (300) 67 762 81 683 56 (1000) 586 (300) 301 (3000) 120 233 592 829 **29**738 621 956 618 710 959 417 186 238 (500) 960 919 219 79 509 659 55 920 155 536 550 (500) 539 582 (300) 44 632 106 395 (300)

30001 489 (3000) 453 269 209 460 933 45 770 949 793 768 498 137 835 102 274 790 235 751 529 341 882 **31**027 903 375 543 509 985 90 357 515 341 792 615 917 641 939 975 803 662 220 757 828 338 855 (300) 126 456 391 547 212 (3000) 191 899 1 **32**035 943 983 50 15 82 (500) 571 615 322 450 734 806 259 118 **33**000 592 653 866 48 965 756 658 (3000) 156 865 238 932 26 925 212 770 887 694 548 375 717 226 102 229 417 (300) 927 366 **34**393 (300) 443 588 372 295 380 307 442 40 88 490 480 964 (300) 643 571 683 773 126 821 **35**449 718 70 685 238 (1000) 767 654 141 215 646 540 589 40 898 19 348 641 (1000) 650 (300) 391 (1000) 459 701 **36**616 477 (3000) 727 324 639 436 772 74 38 139 (500) 794 250 610 (3000) 132 751 (1000) 923 492 776 243 839 229 295 12 351 145 374 29 **37**762 845 54 643 551 87 34 440 524 (300) 854 419 705 (300) 549 61 189 163 (3000) 437 520 **38**941 542 929 551 427 655 21 (300) 393 594 876 181 550 (3000) 557 232 878 237 856 951 **39**311 646 489 (300) 892 (300) 938 508 291 (300) 362 719 (3000) 91 836 14 873 553 650

40729 20 (500) 321 844 179 836 455 12 (300) 129 719 197 582 184 697 (300) 855 793 17 760 216 (300) **41**808 689 917 766 740 (500) 863 (500) 649 622 752 282 382 176 394 799 (3000) 828 606 889 650 783 483 **42**593 653 359 412 163 863 (300) 129 589 854 366 900 (300) 72 783 (300) 739 (300) 442 (500) **43**223 881 165 (300) 353 25 873 836 694 13 (3000) 983 114 501 116 50 796 288 497 788 932 557 997 492 **44**234 180 936 61 (300) 796 (300) 300 575 330 400 216 93 329 402 621 543 812 343 564 772 442 913 **45**858 237 483 (300) 179 434 698 612 57 817 (1000) 636 436 340 855 517 226 785 (300) 163 480 606 300 **46**930 854 395 728 948 943 (3000) 164 32 (500) 327 413 378 324 898 497 180 **47**050 115 409 (300) 723 276 943 231 28 464 709 190 670 (300) 793 **48**959 873 (1000) 975 974 842 94 410 39 (300) 906 469 409 318 (3000) 806 988 57 53 250 430 99 945 532 (1000) 339 3 (300) **49**151 678 452 255 792 774 45 195 51 514 662 (300) 147 829 623 883 (500) 223 210 324 62 779

50044 630 41 665 757 858 975 843 142 465 715 246 642 761 227 260 330 738 691 (300) 749 387 92 (3000) 821 **51**145 195 230 906 68 (300) 350 131 678 594 828 733 600 727 137 963 (1000) 892 932 167 806 329 (300) **52**333 (5000 und Prämie von 200000) 820 335 874 505 418 347 360 506 597 616 (500) 160 679 985 (300) 518 (300) 538 273 332 589 38 890 407 (3000) **53**417 166 857 413 609 174 (3000) 211 586 206 (500) 231 709 749 (1000) 479 648 (300) 761 436 (1000) 125 739 (500) 457 189 922 **54**074 471 146 603 889 138 289 518 568 251 657 882 159 566 928 121 (3000) 94 880 219 147 487 (3000) 744 375 253 **55**125 419 24 374 (300) 185 800 338 120 880 (300) 891 124 (500) 198 169 **56**416 848 770 727 751 585 197 544 764 447 689 951 600 894 316 716 468 **57**277 772 639 951 336 731 205 53 (1000) 74 931 (1000) 864 496 817 327 886 497 151 593 (300) 400 11 671 **58**140 383 420 260 634 944 989 725 739 463 209 770 161 147 885 905 79 925 718 (1000) 671 843 514 747 **59**973 547 (500) 793 952 199 786 82 (300) 446 988 625 273 530 289 412 854 597 201

60483 393 595 691 165 290 85 19 421 570 308 423 63 848 (300) 818 108 321 **61**138 97 751 (300) 910 413 929 (300) 21 442 100 57 375 (300) 787 18 (300) 450 (300) 783 115 121 291 308 541 (300) 217 947 426 540 698 664 966 857 938 **62**592 926 618 990 629 447 (3000) 516 102 (300) 481 270 171 654 (300) 213 143 211 **63**790 739 51 554 390 671 800 336 889 79 501 (300) 709 564 626 675 612 565 723 644 651 **64**936 948 607 999 488 901 887 677 621 64 (500) 685 (3000) 334 165 323 (500) 373 218 (300) 984 439 919 **65**328 544 49 131 670 774 121 992 72 39 419 724 106 159 530 252 166 (1000) 864 70 822 277 143 841 575 **66**515 3 534 (300) 608 713 817 347 568 10 964 950 290 (300) 304 957 547 505 697 336 361 (3000) 999 135 (3000) 57 **67**550 70 982 (300) 371 710 (300) 810 431 850 239 641 881 243 (500) 37 820 838 885 35 167 12 535 569 277 125 656 567 **68**492 407 443 (500) 386 858 (3000) 15 231 893 757 292 98 832 480 545 992 818 468 65 (3000) 130 90 681 183 775 807 259 968 514 826 **69**993 307 756 787 156 428 77 829 793 3 948

70607 79 41 641 184 428 611 900 14 222 333 848 (300) 568 (500) 353 867 806 648 782 (3000) 815 724 550 598 8 912 (3000) 278 223 **71**251 (1000) 751 595 12 232 564 646 482 (1000) 943 362 575 568 (1000) 664 341 496 727 531 **72**271 216 (3000) 546 686 397 64 819 720 354 37 10 188 889 951 246 230 **73**815 912 244 (500) 751 698 534 164 730 493 140 267 680 624 237 **74**149 367 82 103 (300) 776 747 194 221 861 876 474 431 405 970 425 509 380 933 676 170 442 940 658 683 220 **75**405 (500) 22 (500) 410 63 821 105 635 980 214 671 299 462 614 213 331 633 382 293 90 952 66 **76**096 362 29 678 383 17 845 209 (1000) 770 (1000) 373 644 298 (300) 187 654 433 18 23 403 533 559 513 180 313 481 **77**470 840 (1000) 805 377 193 (3000) 862 611 460 (300) 835 67 338 156 854 746 903 418 86 335 **78**194 93 (3000) 25 196 591 297 254 799 360 797 141 892 245 728 543 **79**784 173 571 (500) 585 317 819 (300) 339 705 167 800 642 294 792 928 579 975 187 (1000) 342 394 860 622

80776 88 788 699 868 850 911 71 895 73 871 (300) 496 809 245 64 697 198 839 943 624 124 205 557 **81**758 952 510 725 416 435 140 342 (1000) 609 292 108 (1000) 925 (1000) 44 125 51 (1000) 690 304 153 361 (1000) 222 488 658 156 542 262 **82**222 301 453 772 (3000) 251 797 997 638 806 654 577 755 932 472 82 769 447 **83**324 401 94 683 206 735 226 719 833 656 87 36 27 774 (300) 386 463 929 668 (3000) 649 573 881 228 938 75 657 **84**476 945 576 (300) 930 (3000) 27 352 184 46 574 244 614 102 621 146 846 801 444 907 698 723 84 **85**457 887 (300) 723 836 179 453 706 (1000) 213 140 122 209 172 (300) 709 770 704 (1000) 99 111 **86**210 3 198 67 684 702 (300) 71 (1000) 410 360 931 (300) 462 806 424 124 487 **87**708 83 364 (300) 411 572 65 682 148 448 309 281 (300) 970 851 492 433 **88**106 433 545 975 494 197 258 (300) 994 595 (300) 580 322 880 684 845 (1000) **89**811 943 972 71 689 999 261 (300) 759 417 853 255 621 164 847 (300) 899 (1000) 830 (500) 305 733 951 (300) 787 784

90794 156 997 517 525 318 205 630 573 575 69 437 11 199 (300) 934 448 145 429 920 (1000) **91**658 45 133 134 631 446 610 672 816 932 (300) 997 (300) 843 60 788 456 593 795 886 483 35 648 **92**472 5 793 560 469 400 967 544 924 183 942 857 96 (500) **93**725 (300) 266 759 619 221 526 368 242 49 769 609 970 922 **94**382 251 11 153 185 (300) 443 (1000) 526 497 886 972 715 909 855 960 985 752 318 **95**032 127 (3000) 508 (500) 378 15 524 466 272 747 753 60 194 154 624 (1000) 426 489 161 231 995 683 552 526 125 **96**278 938 21 98 854 119 765 436 159 534 768 803 485 (300) 473 427 271 504 978 949 598 **97**329 (1000) 600 141 60 (300) 983 176 228 95 917 890 816 974 369 323 (1000) 122 21 952 345 796 851 603 (3000) 166 **98**694 881 394 145 (500) 307 3 170 204 978 (1000) 735 399 910 630 12 395 634 391 845 106 143 358 671 412 (300) 27 (300) 173 692 **99**470 697 585 546 575 539 106 656 418 822 582 963 121 544 810 260 (1000) 960 678 478 885 514 41 857

SLUB
Wir führen Wissen.

London, 27. Novbr. „Daily Mail“ meldet aus Pietermaritzburg: Die neue Kriegsmethode Lord Kitcheners besteht darin, die gesammten englischen Streitkräfte in kleine Cavallerieabtheilungen zu theilen, die die Buren bekämpfen sollen.

Washington, 27. Novbr. Der Jahresbericht des Marinesekretärs sieht für dieses Jahr nur den Bau von zwei erstklassigen Panzerschiffen, zwei gepanzerten Kreuzern und 6 Kanonenbooten für den Flußdienst vor. Die hohe Zahl der im Ban begriffenen Kriegsschiffe ist der Grund dafür, daß diesmal keine größere Anzahl Neubauten ausgeführt wird. — Mc Kinley hat einen Aufruf an das Land gerichtet zwecks Bewilligung der Erhöhung des Effektivbestandes der amerikanischen Armee auf 100 000 Mann.

Washington, 27. Novbr. Ein Telegramm aus Mobile (Alabama) berichtet, daß die columbischen Revolutionäre versuchten, sich eines norwegischen Dampfers in Santa Martha zu bemächtigen. Die Regierungsbeamten konnten die Rebellen daran verhindern. — In halbamtlichen Kreisen wird versichert, daß die Einzelheiten über das Abkommen der Vertreter der Mächte in Peking noch nicht bekannt sind. Man glaubt jedoch, daß eine Einigung über die französische Note zu Stande gekommen ist. Halbamtlichen Berichten zufolge sollen die Vereinigten Staaten nunmehr Schwierigkeiten wegen der Annahme des Punktes machen, welcher Bezug hat auf die Schleifung der Festungen und die dauernde militärische Besetzung. Der deutsche Gesandte hatte gestern eine längere Conferenz mit dem Staatssekretär Hay. Dieselbe wird hier vielfach commentiert, indem man vermuthet, daß sie mit den chinesischen Wirren in Verbindung steht.

Kirchliche Nachrichten von Adorf.

Donnerstag, den 29. November, Abends 1/4 9 Uhr Bibelstunde in der hiesigen Bürgerschule.

Mein **Weihnachts-Ausverkauf**

hat begonnen und empfehle ich zu sehr **billigen Preisen**:

Tischtücher, Handtücher, Servietten, Wischtücher | Tischgedecke, Sofadecken, Bettdecken, Bettvorlagen | Gardinen, Gardinenhalter, Stubendecken, Linoleum | Kleiderstoffe, Kleiderbarchent, Hemdenstoffe, Bettzeuge | Hausröcke, Unterröcke, Jacken, Hemden | Kinderkleidchen, Kinderröckchen, Kinderjäckchen, Kindermützchen

Winterhandschuhe
in allen Preislagen
für **Damen** Paar von 25 Pfge. an,
für **Kinder** Paar von 10 Pfge. an.

Strickwolle in bekannt guter Qualität **für 10 Strähnen** statt bisher 1.60, 2.–, 2.30, 2,50, 3.— jetzt nur 1.40, 1.80, 2.—, 2.30. 2,75.

Taschentücher von 3 Pfg. an.
Zu jedem 1/2 Dtzd. weiße Taschentücher ein elegantes Monogramm gratis.

Ein Posten starke Winter-Herrenstrümpfe für 4 Paar nur 1 Mark.

Damenwesten Stück von 1 Mk. an. ● Herren-Leibjaken von 75 Pfg. an. ● Halsschäle Stück von 10 Pfg. an.

Hauben in großer Auswahl, Kopfshawls, Chenillentücher, Concertshawls, Schulterkragen,
Zuavenjäckchen, Regenschirme, Korsets, Hängeschürzen für Damen u. Mädchen etc.
Sweaters für Herren u. Knaben, Aermelwesten, Oberhemden, Vorhemden, Kragen,
Manschetten, Cravatten, Hosenträger etc.

Fertige Herren- u. Knaben-Anzüge, Paletots, Joppen etc.

werden jetzt weit unter Preis abgegeben.

M. Biermann, Markneukirchen.

Wer **billige** und **gute**
Braunschweiger Gemüseconserven
haben will, kaufe solche bei
Jul. Staudinger jr.
NB. Es kosten z. B. **2 Pfd. Bohnen** nur **38 Pfg.**

Gemahlenen, Ganzen & Lompenzucker
giebt **allerbilligst** ab
Jul. Staudinger jr.

Gewerbeverein.

Mittwoch, 28. Novbr., Abends 8 Uhr

Versammlung.

1. Bücherwechsel,
2. Stiftungsfest,
3. Eingänge, Anträge, Verschiedenes.

Hierzu ladet ein **D. V.**

Gg. Böhm, Hauptstr. 14
empfiehlt sein Lager aller Arten
Schuhwaaren.
Anfertigung nach Maaß.
Reparaturen schnell. Billige Preise.

---

10 tüchtige
Erdarbeiter
erhalten Arbeit im Steinbruch Weidigt durch
A. L. Friedrich.
Baumeister.

Wohnungs-Anzeige.

Ich wohne jetzt
Jugelsburg-Carlsgasse
im Hause des Hrn. **Richard Unger**, Hauptgebäude.
Heinrich Pöpel.

Städtischer Verein.

Sonnabend, den 1. Dezbr., Abends 8 Uhr **„im Bären“**

Versammlung.

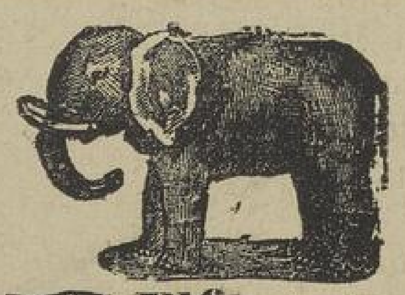
Die Mitglieder werden ersucht, Alle zu erscheinen.
Der Vorstand.

Eine Ladung
Tyroler Aepfel
stehen heute Mittwoch auf Bahnhof Adorf zum Verkauf à 5 Ltr. 30 Pfg.
Bischof aus Regensburg.

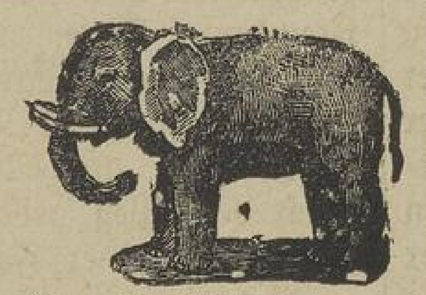
Billigstes Licht der Gegenwart.
Brenner paßt auf jede Lampe. Leuchtet wie Gasglühlicht. Einfachste Behandlung. 1 Liter Petroleum brennt ca. 30 Stunden. Patentirt in allen Culturstaaten. Tausende in Gebrauch!

Petroleum-Glühlicht „Orsa“

Prämiirt mit goldenen Medaillen. Compl. Brenner mit 2 Cylindern und 4 Glühkörpern Mk. 10. Generalvertrieb für Erzgebirge u. Vogtland:
B. Opitz, Zwickau i. S., Bahnhofstr. 21. B.
Wiederverkäufer gesucht.



Für sparsame Hausfrauen



Elfenbein-Seife ist das beste für die Wäsche.
Elfenbein-Seife ist sparsam im Verbrauch.
Elfenbein-Seife ist vollständig rein.
Elfenbein-Seife ist nur echt mit dem „Elephant“.
Elfenbein-Seife kostet à Stück nur 10 Pfennige.
Elfenbein-Seifenpulver giebt besonders weisse Wäsche.
In fast allen Materialwaaren-Geschäften zu haben.
Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.

Neuheit!
Ital. **Terracotta-Vasen** u. **Körbe,**
hochfeine Tafelaufsätze, Zierkannen, Blumentöpfe & Palmenkübel
in **größter Auswahl** bei
Oscar Täumer,
Mittelstr.
Bitte m. **Schaufenster** zu beachten!

Handarbeiter
werden angenommen am Schulbau.
Baumeister **Schenk.**

Möbliertes Zimmer
zu vermiethen u. am 1. Januar zu beziehen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dss. Bl.

Hotel goldner Löwe.
Nächsten **Sonntag** und **Montag**
Münchner Bierfest.

Hotel zur Post.
Sonntag und **Montag**
KIRMES,
wozu freundlichst einladet
Otto Herrmann.

Heute **Mittwoch** Abend Zusammenkunft aller
Doppelkopfspieler
in **Ficker's Gasthof.**

Oe. Bankn. pr. 100 Kr. Dezj. W. 84,95